



BETONBODEN MIT AT-ERF30 BESCHICHTEN



Der Keller, ihre Garage oder Technikraum braucht einen neuen Bodenbelag.



Einen Betonboden offenporig und unbearbeitet zu belassen, wäre keine gute Idee. Denn so ungeschützt wird er den permanenten Belastungen im täglichen Leben nicht lange standhalten, Reinigung und Pflege sind kaum möglich.

Beton oder Estrich sind generell offenporige Baustoffe.

Deshalb können Wasser, Öle und andere Flüssigkeiten direkt in das Material eindringen.

Langfristig leidet die Qualität des Betons und der Weg ist frei für Schäden, Risse, abplatzen, auskneiden der Substanzen und vielem mehr.

Abhilfe verschafft das Versiegeln der Oberfläche. Denn Beton kann man verschiedenen Methoden effektiv versiegelt werden. Das schützt nicht nur das Material, sondern trägt auch maßgeblich zur Optik bei. So eignet sich dieser Schutzanstrich gerade für Böden in Kellern, Garagen oder Waschküchen.





Eine Epoxi-Beschichtung ist dabei besonders geeignet, da Sie extreme Härtegrade im Endzustand aufweist und eine hohe chemische Beständigkeit mit sich bringt.

Für stärker beanspruchte Räume (Werkstätten und Garagen) ist dies die ideale Kombination.

Ebenfalls entfällt das Einbringen von Lösemitteln in den täglich genutzten Bereich, da diese Beschichtung lösemittelfrei ist.

Wichtig ist auch, dass keine Weichmacher eingesetzt werden, die in Garagen z.B. die Autoreifen angreifen können.

Also bleibt eine Polyurethanbeschichtung immer die zweite Wahl, hat aber den Vorteil, auch vollkommen uv-stabil zu sein.

Alternativ dazu gibt es auch Betonversiegelungen auf Basis von Acryl, die sich für weniger beanspruchte Räumlichkeiten eignen.

Voraussetzung für das Versiegeln von Beton ist lediglich ein ebener und trockener Boden sowie eine Verarbeitungstemperatur von zumindest 10° C. Diese muss aber der Boden aufweisen, nicht die Luft in der Umgebung.

WERKZEUG UND MATERIAL

Die wichtigsten Werkzeuge für die Beschichtung eines Betonbodens sind im Malerzubehör zu finden. Hierzu gehören:



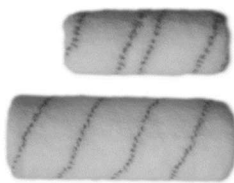
1. Farbeimer



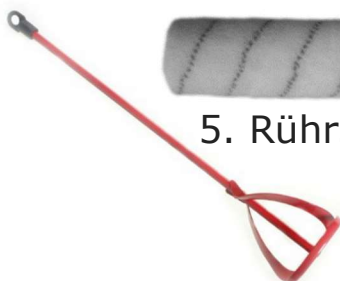
2. Pinsel, bzw. Flachpinsel



4. Farbwanne



3. kurzflorige Polyamidschaumwalzen



5. Rührstab



6. Igelwalze



7. Teleskopstab



8. bei großen Flächen einen Distanzrakel einsetzen



9. Mundschutz



10. Nagelschuhe



11. Zahnkelle mit 10*10mm Zahnungen



12. Gummirakel



13. Einwegoverall



14. Zahnkelle klein

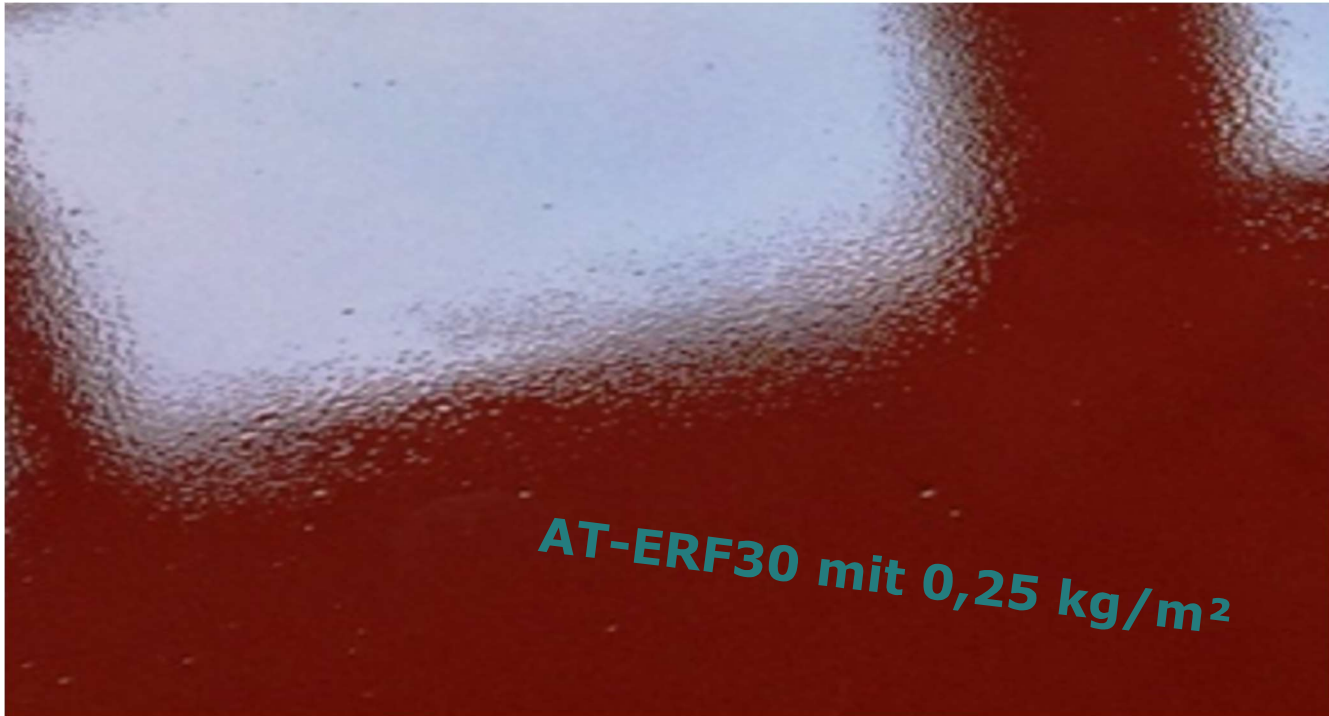
15. genug Einweghandschuhe



Und natürlich: die Beschichtung
z.B. AT-ERF30

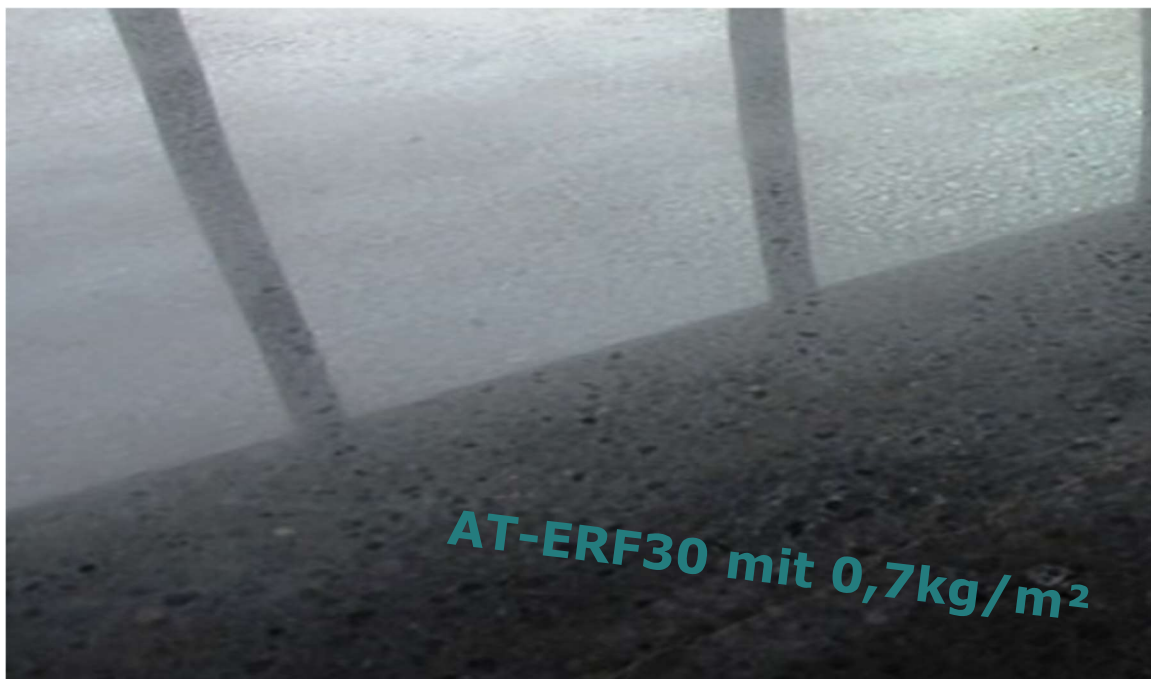


Verbrauch: ca. 0,2kg für einen gerollten Boden mit folgendem Endergebnis:



Der Boden ist mit der Rolle gewalzt worden und hat vom End Bild her eine sogenannte Orangenhaut.
Die Beschichtung selbst ist damit techn. schon einwandfrei, wirkt optisch nicht hochglänzend, da sie wellig erscheint.

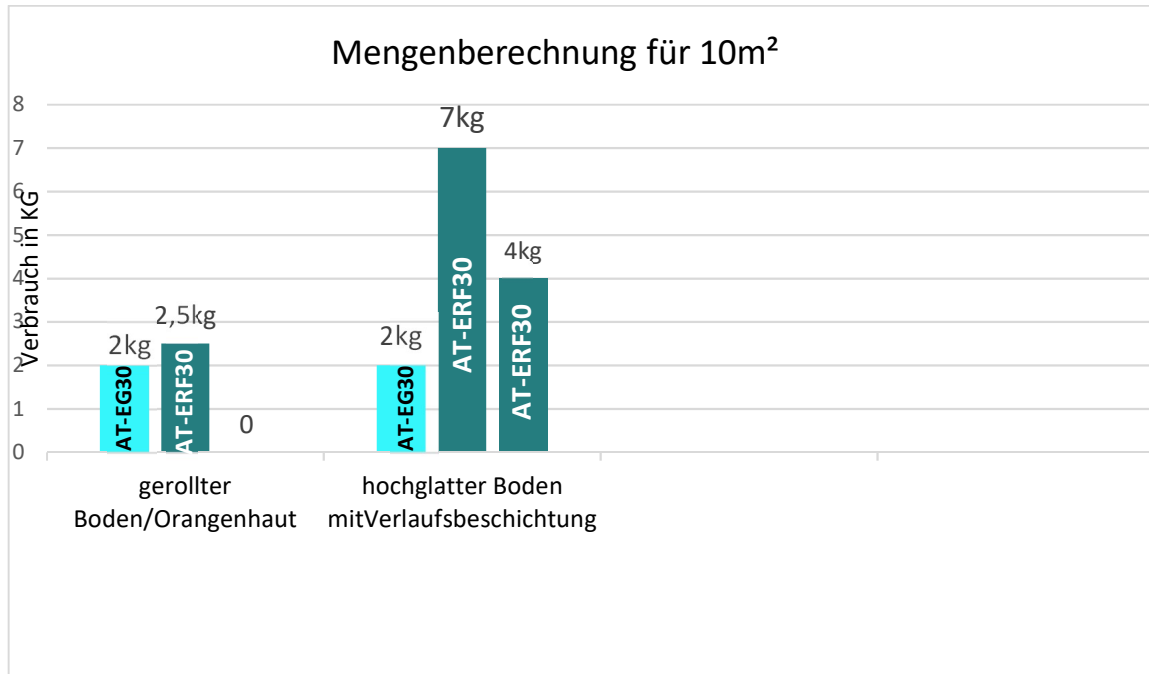
Oder:





Der Boden wurde geschliffen und gespachtelt und grundiert. AT-ERF 30 Beschichtung wurde mit einer Menge von 0,5kg/m² aufgetragen.

Diese Mengenüberlegung ist eine rein optische Frage und verändert lediglich das Gesamterscheinungsbild.



1. Die Bodenvorbereitung:



Vor der Grundierung wird der Boden erst gereinigt. Mit einem Spachtel oder Stoßscharre werden Nasen und andere Erhebungen bzw. Unebenheiten sorgfältig und ganzflächig entfernt oder beigeschliffen.



Wenn die Unebenheiten zu stark sind und das Endergebnis hochglatt sein soll empfiehlt es sich mit einem Bodenschleifer den Boden vorzubehandeln. Die Körnunggröße sollte nicht unter P80 gehen.



Löcher werden mit dem AT-Kratzspachtel ausgespachtelt. Wichtig, verwenden Sie ein Epoxidsystem, um keine ungewünschten chemischen Reaktionen hervorzurufen.



Saugen ist die optimale Boden-Vorbereitung. Anders als beim Fegen werden Staub und Schmutz nicht bloß grob entfernt und verteilt, sondern vom Boden entfernt. Verwenden Sie nicht ihren Haushaltsstaubsauger, da diese Filter mit dem Baustellenschmutz oft zu schnell verstopfen und kaputt gehen.

Sockeleinrichtung:

1. In der gewünschten Höhe (meist zwischen 5-10cm) entlang der Wände im Raum mit einem Bleistift dünn anzeichnen
Testen Sie immer wieder mit einer Wasserwaage die geradlinige Markierung
2. Mit Malerkrepp oberhalb der Markierung die Wände abkleben,
3. Auch bereits vorhandene Vorrichtungen, wie Heizungsrohre oder Türrahmen werden mit abgeklebt.
4. Zum Schluss wird das Malerkrepp am Sockel mit weißer Wandfarbe nach unten hin abgedichtet.

Das bedeutet, dass nur der Übergang von Malerkrepp auf die Wand mit dem Pinsel gestrichen wird.

Dies sorgt dafür, dass die Betonversiegelung beim Streichen nicht unter das Malerkrepp läuft und so durch die Kapillarwirkung an der Wand nach oben gezogen wird. Eine saubere Kante ist damit garantiert. Allerdings nur dann, wenn beim Abdichten genau gearbeitet wird!

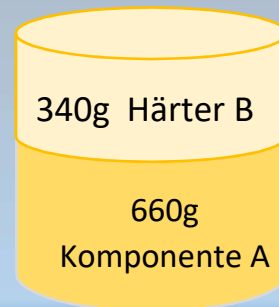
EPOXID-GRUNDIERUNG FÜR DEN ERSTANSTRICH ANRÜHREN



Alle Werkzeuge stehen bereit und der Boden ist exakt vorbereitet, nun wird die Grundierung an gemischt:



z.B 1kg fertige Mischung besteht aus



1. Wiegen Sie die Mengen genau aus

- Rühren Sie die Komponenten vor dem Mischen allein gut durch
- Mischen Sie nun Harz und Härter im vorgegebenen Mischungsverhältnis im 1. Mischeimer
- Achten Sie darauf, dass der Härter, der sich am Mischeimerrand anlagert immer wieder in die Mitte des Eimers eingebracht wird
- Mischzeit ca. 2-3 Minuten
- Zwingend dann in den zweiten Eimer umtopfen, den Rand von Eimer 1 gut auskratzen, damit wirklich alles in den 2. Mischeimer gelangt. Insbesondere wieder den Mischeimerrand sorgfältig auskratzen.

ACHTUNG: Immer nur so viel von der Mischung anrühren, wie sie in der vorgesehenen Topfzeit auch verarbeiten können.

Wenn Sie ein Rührwerk samt Flügelrührer einsetzen, sollten Sie 1-2 Minuten mit einer Drehzahl von max. 600 Umdrehungen/ Minute rühren.

Hinweis: Bei Verwendung einer Bohrmaschine zum Rühren ist es wichtig, auf die Drehzahl zu achten. Denn bei hohen Drehzahlen wird zu viel Luft in die Betonversiegelung eingerührt.

Auch die Flügel des Mixstabes sollten immer unterhalb der Flüssigkeitslinie bleiben. Nach dem Rühren sollten Sie ca. 3-4 Minuten warten, um die Blasen entweichen zu lassen.

2. Der Erstanstrich



Wie beim Streichen auch werden Ecken und Kanten mit einem Pinsel vorgestrichen.

Etwas schwerer erreichbare Stellen, wie unter den Heizungen sollten vorab mit einer etwas kleineren Walze gerollt werden.

Achten sie auf die kurzfloorigen Walzen, damit kein Material von der Walze.

Nun bleibt die große Fläche, schütten Sie die Grundierung in langen schmalen Bahnen über den Boden, um Sie leichter verteilen zu können, auch das versehentliche Aushärten bei zu viel angerührter Menge wird minimiert, da die Menge jetzt nicht mehr insgesamt im Gebinde liegt, sondern auf großer Fläche verteilt wird.

Dadurch kann die entstehende Wärme entweichen und löst keinen Dominoeffekt im Eimer aus.

Danach wird der Rest der Fläche mittels Teleskopstab und breiter Walze abgerollt.



Der Zustand für die Grundierung ist richtig, wenn der Boden nass aussieht, wenn Sie aber mit ihren Einweghandschuhen darüber streichen, fühlen Sie noch den Beton mit einer leichten Körnung, wie Sandpapier.

Achten Sie darauf, dass auch die Poren ausgefüllt werden. Ist das geschafft, steht eine Zwangspause auf dem Programm, denn die Grundierung benötigt Zeit zum Aushärten.

BETONBODEN MIT AT-ERF30 VERSIEGELN

Das Mischungsverhältnis ist hier anders, da ja der Boden nun abgesperrt ist gegen eindringendes Wasser und drückendes Wasser von oben.





Wieder wird mit dem Streichen an Ecken und Kanten begonnen. Hinter bzw. unter Rohren hilft ein Pinsel.

Der Sockel wird diesmal aber auch mit der kleinen Walze behandelt, damit Boden und Sockel später dieselbe Struktur aufweisen.

Sind die Ecken, Kanten und der Sockel gestrichen, wird das Kreppband des Sockels gleich entfernt.

Bei diesem Durchgang kommt jetzt aber eine 9-mm-Kurzhaarwalze zum

Einsatz. Diese muss gut in der Betonversiegelung eingeweicht...

Dann wird gestrichen und der Beton versiegelt. Diese Arbeit geht nun zügig voran.

Es ist aber wieder darauf zu achten, dass sämtliche Poren des Betons verschlossen sind. Das Sparen an Material bzw. sehr festes...

Letzter wichtiger Punkt: Zum Ausgang hin arbeiten! Es wäre nicht das erste Bild dieser Art, das um die Welt geht.

Jetzt folgt das großflächige Auftragen der Betonversiegelung. Als Walze wird diesmal eine Walze mit 9 mm Floor gewählt. Da das Material dickflüssiger ist, kann so mehr Material aufgenommen werden und die Arbeit geht leichter von der Hand. Dicker sollte der Floor allerdings nicht gewählt werden, da sich sonst die Struktur der Walze auf den Boden überträgt. Und das ist nicht jedermanns Sache.

Nachdem die Walze gut eingeweicht ist, dauert das Versiegeln des Betons nicht sonderlich lange, und bald schon ist der ganze Raum gestrichen. Wichtig ist, darauf zu achten, dass die Epoxi-Beschichtung in jede Pore des Betons eindringt. Ein Streichen über Kreuz ist dafür ratsam. An Material zu sparen oder ein besonders festes Anpressen der Walze sind für das Endergebnis nicht förderlich. Ebenso darf beim Beton Versiegeln die Verarbeitungszeit von zwei Stunden nicht überschritten werden. Das Ende der Topfzeit ist oftmals nicht mit bloßem Auge erkennbar.

Das beste Ergebnis erhält man, wenn - wie an der Wand - ein gleichmäßiger Auftrag nass in nass stattfindet.

Fertig ist die Epoxi-Beschichtung! Das Beton-Versiegeln ist gelungen und das Ergebnis spricht für sich.

Jetzt ist der Boden nicht nur gegen schädliche Einflüsse geschützt, sondern sieht zudem noch richtig gut aus. Auch die Reinigung und Pflege gestaltet sich dadurch in Zukunft um einiges simpler.

Einfach perfekt!